

Die Sammlung Schweizerischer Volkslieder am Lehrertag in Glarus

Objekttyp: **AssociationNews**

Zeitschrift: **Schweizerisches Archiv für Volkskunde = Archives suisses des traditions populaires**

Band (Jahr): **10 (1906)**

PDF erstellt am: **21.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Die Sammlung Schweizerischer Volkslieder am Lehrertag in Glarus.

Auf der Delegierten- und Jahresversammlung des Schweizerischen Lehrervereins, die am 17. Juni dieses Jahres in Glarus stattfand, sprach Professor Dr. John Meier über die Sammlung Schweizerischer Volkslieder. Er erbat im Namen unserer Gesellschaft zu dieser echt nationalen Aufgabe die tätige und eifrige Mitwirkung der schweizerischen Lehrerschaft und suchte in seinen Worten die Wichtigkeit der Sache klar zu legen und im Einzelnen zu zeigen, worauf es dabei ankomme.

Bei dem Vorstand wie bei den Mitgliedern fand erfreulicherweise die Anregung eine herzliche Aufnahme, und durchweg sprachen sich die Votanten in der Diskussion zustimmend aus; so vor Allem Herr Seminardirektor Balsiger und Herr Dr. von Greyerz von Bern. Einstimmig wurde auf das Votum des Herrn Balsiger der Antrag angenommen, den Zentralvorstand zu ermächtigen zwei Vertreter des Schweiz. Lehrervereins in die leitende Kommission für die Sammlung schweiz. Volkslieder zu entsenden und unter der schweiz. Lehrerschaft eine tätige Teilnahme an jener grossen Sammlung anzuregen.

So ist durch die verständnisvolle Würdigung, die das grosse Unternehmen unserer Gesellschaft bei Vorstand und Mitgliedern des Schweiz. Lehrervereins gefunden hat, der erste Schritt zur Verwirklichung unserer Pläne von Erfolg begleitet gewesen, denn wir sind überzeugt, dass die schweizerische Lehrerschaft den freundlichen Worten auch die Tat folgen lässt.

-r.

Jahresbericht 1905.

1. Vorstand und Generalversammlung.

Als eines der wichtigsten Ereignisse des Berichtsjahres ist die teilweise Demission und darauf folgende Neuwahl des Vorstandes zu bezeichnen. Auf der zehnten Generalversammlung, die am 4. Juni 1905 in Rheinfelden stattfand (vgl. ARCHIV IX, 164), erklärten der Präsident, Prof. Dr. Theod. Vetter und der Quästor Herr Oberstleutnant Emil Richard eine Wiederwahl für eine neue Amtsperiode nicht annehmen zu können und hielten allen Versuchen gegenüber, sie zu einer Änderung dieser Absicht zu bewegen, an ihrem Beschlusse fest. Der zielbewussten und energischen Leitung dieser beiden Männer verdankt unsere Gesellschaft ausserordentlich viel. Ihr Name wird für immer mit dem Gedeihen unseres Vereines verknüpft sein. In den neuen Vorstand wurden gewählt: Prof. Dr. Hoffmann-Krayer und Prof. Dr. E. A. Stückelberg (bisher), Professor Dr. E. Bovet, Prof. Dr. John Meier, Arthur Rossat (neu). Die Konstituierung des Vorstandes fand am 17. Juni 1905 statt, wobei zum Präsidenten Prof. Dr. John Meier, zum Vizepräsidenten und Quästor Prof. Dr. E. Bovet, zum Aktuar Prof. Dr. E. A. Stückelberg, zu Beisitzern die Herren Professor Dr. Hoffmann-Krayer und Arthur Rossat gewählt wurden. Der neue Vorstand war sich bewusst, welch schwere und verantwortungsvolle Aufgabe er übernommen hatte, aber er hoffte, dass hingebungsvolle und freudig geübte Tätigkeit zum